

Der lange Weg zur „Horner Freiheit“

Von der ersten Idee bis zum Baubeginn des Stadtteilhauses vergingen zwei Jahrzehnte. Jetzt zieht die Bücherhalle ein

Von Gerd von Borstel

HORN In der heutigen Folge dieser Serie in Zusammenarbeit mit der Geschichtswerkstatt Horn machen wir einmal keinen großen Zeitsprung.

„Morgen ist heute schon gestern“ – diese Weisheit beherzigen auch die Hobbyhistoriker des Stadtteilarchivs. Was heute in Horn passiert und für viele eine Selbstverständlichkeit ist, bleibt für zukünftige Generationen vielleicht ein schwer lösbares Rätsel, wenn es nicht schon jetzt dokumentiert und archiviert wird.

„Wieso baute man 2015 ein Stadtteilhaus und was stand denn hier vorher?“, würden sich dann vielleicht in hundert Jahren Neu-Horner fragen. So vergleichen wir heute zwei Bilder, die fast exakt im Abstand von einem Jahr aus dem Treppenhausfenster im 5. Stock des Hauses „Am Gojenboom 48“ gemacht wurden und werfen dabei einen Blick auf die Geschichte des neuen Stadtteilhauses. Und die ist länger als gedacht.

21 Jahre Planung

Das Bild links entstand am 7. Januar 2015. Im Dezember 2014 war die Pfahlgründung erfolgt und im Januar begann das Bauteam mit dem Erdaushub des Kellers. Das Bild rechts wurde am 11. Dezember 2015 aufgenommen – das Stadtteilhaus ist fast fertig! Die Geschichte des Hauses begann aber viel früher, nämlich bereits vor ziemlich genau 21 Jahren. Im April 1995 wurde das erste Mal bei der Zukunftswerkstatt der Stadtteilkonferenz über ein Stadtteilhaus für Horn nachge-



Blick auf die Baustelle Anfang 2015...



... und so sah es elf Monate später aus Fotos: GvB

dacht. Es sollte dazu beitragen, den Stadtteil attraktiver zu machen und eine eigene Identität für Horn zu unterstützen.

Zehn Jahre blieb es ein Traum, bis 2005 die Bezirksversammlung ein Gutachten in Auftrag gab, bei dem zusammen mit den Hornern eine Neugestaltung des Zentrums erarbeitet werden sollte. Als Resultat gab es ein Horn-Modell, auf dem das Stadtteilhaus erstmals konkret in Erscheinung trat. Wenn auch nur als kleiner Styroporklotz. Aber immerhin, der Anfang war gemacht.

Dann wurden Horn und Billstedt Stadtentwicklungsgebiet und im Oktober 2006 gab es bei einer Zukunftskonferenz wieder die Möglichkeit der Bürgerbeteiligung. Dabei war auch „Die neue Horner Mitte mit dem Stadtteilhaus“ ein Thema.

Es bildete sich am 5.9.2007 eine AG „Ortszentrum“, die später dann in „Neue Mitte Horn“ umgetauft wurde. Sie reduzierte sich aber schon sehr schnell auf den Punkt in dieser „Mitte“ – das Stadtteilhaus.

Am 8. August 2007 fand dann das erste Treffen der AG „Nutzergruppe“ statt, die erste Anforderungen an Standort und Raumkonzept formulierte. Das Architektenbüro Knaack & Prell wurde der Arbeitsgruppe zur Seite gestellt. 16 Planungsskizzen sind seit 2007 von ihm und seinen Mitarbeitern gemalt worden, bis alles so war, wie es jetzt gebaut wurde. Es fing quadratisch an, wurde rechteckig, dann vieleckig, zuerst zweigeschossig, dann dreigeschossig und nun wieder zweigeschossig. Interessant: Die allererste Handskizze vom Dezember

2007 ähnelt wieder sehr stark dem heutigen Bau.

Nach einem Projektplan vom 15. Dezember 2011 sollte der Rohbau im August 2012 beginnen und am 1. Oktober 2013 bezugsfertig sein. Leider mussten aber einige Nutzer wegen Kürzung ihrer Etats den Raumbedarf zusammenstreichen und es kam dadurch zum Wegfall der zweiten Etage. Auf dem Stadtteilst 2012 konnte dann erstmalig der neue Architektenentwurf vorgestellt werden, der – minimal modifiziert – so auch umgesetzt wurde.

Im Dezember 2013 lag die Baugenehmigung vor und die Planungen gingen in die Endphase, die Gewerke in die Ausschreibung. Am 24. Mai 2014 fand im Rahmen des Stadtteilstes der symbolische erste Spatenstich statt. Und dann war es tatsäch-

lich so weit, woran viele schon gar nicht mehr zu glauben wagten: Am 5. November 2014 wurde der Bauzaun aufgestellt und einen Tag später rollte der erste Bagger an.

Dann ging es Schlag auf Schlag: Am 10. Dezember waren alle 80 Stützpfähle gebohrt und der Kelleraushub begann. Einen Monat später war er komplett ausgehoben und am 23. Januar fand die symbolische Grundsteinlegung statt. Wiederum nur einen Monat später waren alle Wände des Kellers gegossen. Bevor der Beton für die Bodenplatte anrollte, wurde am 17. März der Grundstein in seiner endgültigen Position eingelassen. Eine Woche später war die erste Wand im Erdgeschoss errichtet; am 18. Juni gegen 18 Uhr kam die letzte Ladung Beton – der Rohbau war

fertig. Das wurde am 2. Juli mit dem Richtfest zünftig gefeiert. Nun begann der Innenausbau: Zwischenwände in Trockenbau, Lüftung, Heizung, Verglasung, Elektroleitungen, sanitäre Einrichtungen, Fußböden, Außenanlagen – langsam nahm das Haus in den letzten Wochen immer mehr Gestalt an. Sogar die Markisen für den Außenbereich des Cafés sind schon montiert und Bäume und Büsche gepflanzt.

Festwoche im April

Der letzte Feinschliff erfolgt in diesen Tagen, damit am 19. Januar um 10 Uhr die Bücherhalle und das Café May eröffnen können. Alle übrigen Einrichtungen starten ab März ihren Probebetrieb. Die offizielle Einweihung mit Bundesministerin Barbara Hendricks findet am 25. April statt und ist der Auftakt einer Festwoche, deren Höhepunkt am 30. April das Stadtteilst sein wird. Damit beginnt dann – fast auf den Tag genau – 21 Jahre nach der ersten Idee der reguläre Betrieb im Stadtteilhaus „Horner Freiheit“. (wb)

► Mit über 340 Fotos und ausführlichen Reportagen wurde der Bau im Internet unter der Adresse <http://baublog.horner-freiheit.de/> dokumentiert. Weitere Info auf www.stadtteilhaus-horn.de/ Die Geschichtswerkstatt Horn bleibt wegen des Umzugs bis März geschlossen und öffnet ihr Archiv wieder am 13. April. Schon am 23. Februar und 8. März finden Vorträge im Saal der Horner Freiheit statt: www.geschichtswerkstatt-horn.de

-Anzeige-

Liefer-Service der Landhausküche bietet winterlichen Komfort

Kuriere bringen Mittagessen direkt in Haus

Schnee, Dauerfrost, Regen oder Graupel – das sind die ungemütlichen Seiten des Winters. Kaum jemand hat bei diesem Wetter Lust vor die Tür zu gehen, um für das Mittagessen einzukaufen. Wer auf Genuss auch an den winterlichen Tagen nicht verzichten möchte, kann den Service der Landhausküche nutzen.

Die freundlichen Kuriere der Landhausküche bringen Ihnen

auf Wunsch an 365 Tagen im Jahr ein leckeres Mittagsgeschicht ins Haus. Ob herzhaftes Hausmannskost, leichte mediterrane Küche oder beliebte sowie saisonale Spezialitäten – all das ist auf der Speisekarte der Landhausküche zu finden. Die Köche legen großen Wert auf die Qualität, Frische und Herkunft der Zutaten. Nicht ohne Grund: So wissen sie immer genau, wo die verwendeten Zutaten herkommen. „Wir setzen ganz auf Natürlichkeit und den reinen Geschmack und verzichten bewusst auf Zusatzstoffe,

wie Geschmacksverstärker und Konservierungsstoffe“, so Küchenchef Robert Weber. Und das schmeckt man!

Für mehr Informationen sind die freundlichen Mitarbeiterinnen der Landhausküche telefonisch erreichbar:

Montag bis Freitag von 8.00 bis 18.00 Uhr
0 40 - 89 20 00
www.landhaus-kueche.de



Liefer-Service vor Ort an 365 Tagen im Jahr



Für mich gekocht. Für mich gebracht. Von **apetito**

Jetzt ins Haus bestellen! „3 x Gold“-Angebot:

An 3 Tagen ein DLG-prämiertes Mittagsgeschicht mit Dessert, für nur **6,39 €** pro Tag - ganz ohne vertragliche Bindung -



Rufen Sie uns an! 0 40 - 89 20 00
www.landhaus-kueche.de appetito AG, Bonifatiusstraße 305, 48432 Rheine

-Anzeige/Sonderveröffentlichung-

Frischer Wind in der Humboldt-Apotheke

Barbara Hartwig übergibt die Schlüssel an Dina Al-Talkani

Horn. Bereits 57 Jahre ist die Humboldt Apotheke in der Hammer Landstraße 88 eine Institution, wenn es um Gesundheit geht. Viele Jahre davon waren Barbara Hartwig und ihr Mann dabei die festen Ansprechpartner. Jetzt geht Barbara Hartwig in den Ruhestand und übergibt die Apotheke an Dina Al-Talkani. „Ich freue mich in Frau Al-Talkani eine kompetente Nachfolgerin gefunden zu haben und bin sicher, dass sie die Apotheke in meinem Sinne weiterführen wird“, erklärt Hartwig. Dina Al-Talkani, die bereits ihr eigenes Geschäft in Altona hatte und daraufhin lange in London tätig war, freut sich auf die neue Herausforderung. „Wir werden unser Sortiment erweitern – und einen neuen Fokus auf chinesische Medizin legen“, erklärt die Apothekerin. „Auch ein großes Detox-Angebot wird ab sofort zu finden sein.“ Dazu ist die neue Inhaberin ausgebildete Ernährungsberaterin, weiß also in allen Fragen rund um gesundes Essen und den richtigen Weg zur Wunschfigur Bescheid. Das Team bleibt gleich. „Ich bin glücklich, so eine erfahrene Mann-



Barbara Hartwig (r.) übergibt die Apotheke Dina Al-Talkani (l.). Das alte Team bleibt bestehen

schaft mit an Bord zu haben. So verlieren die Stammkunden nicht ihren vertrauten Ansprechpartner“, erklärt Al-Talkani. Dabei ist das Team international aufgestellt: Neben Deutsch und Englisch kann das Team auch in Arabisch weiterhelfen. Und auch einen Persischkurs belegt die neue Inhaberin momentan. Dazu wurden die Öffnungszeiten verlängert. „Wir haben ab sofort von Montag bis Freitag durchgehend von 8.30 Uhr bis 18.30 Uhr

geöffnet und am Sonnabend von 9 bis 13 Uhr.“ Weitere Informationen unter Tel. (040) 21 99 80 040. Übrigens: Am 2. und 4. Januar lädt Dina Al-Talkani zur großen Eröffnung. Einfach vorbeikommen und sich bei einem Kaffee mit der neuen Inhaberin bekannt machen. (tal)

Humboldt Apotheke,
Hammer Landstraße 88,
20537 Hamburg